

Korrespondenzen und Heilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf**

Band (Jahr): **16 (1906)**

Heft 5

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bei der Kindercholera, Brechdurchfall, zeigt sich in den Mienen des kranken Kindes der Ausdruck des Widerwärtigen und Abscheulichen. Die Zunge wird herausgestreckt, viel ausgespuckt und dergleichen. Bei Darmentzündung trocknet der Körper des Kleinen mumienhaft ein, bekommt ein greisenhaftes Aussehen. Das Fettpolster unter der Haut schwindet und die Kinder bekommen ein sogenanntes „Voltaire-Gesicht“.

Das sind einige Naturzeichen in der sprachlosen Kinderwelt. Das bedrängte Seelenleben findet einen Ausdruck in den sichtbaren Gebilden des Leibes. Es ist eine stumme Sprache, die jedes Leiden dem Leibe aufdrückt, sie zu deuten ist lehrreich und wertvoll für Freunde der Natur und der Kinderwelt.

Korrespondenzen und Heilungen.

Mittwadi, den 30. Dezember 1905.

Tit. Direktion des Sauterschen Institutes Genf

Sehr geehrter Herr Direktor!

Zum Voraus, Herr Direktor, die aufrichtigsten Glücks- und Segenswünsche zum neuen Jahre; ein gutes neues Jahr auch Ihrem w. Institute, resp. dem ganzen Sauter'schen Heilverfahren, der Elektrohomöopathie.

Der Unterzeichnete hatte in den letzten drei Jahren Gelegenheit zur Genüge, die Heilkraft dieser Medikamente zu prüfen und kann es darum nur der leidenden Menschheit zum Wohle gereichen, wenn diesem Verfahren recht gute Jahre beschieden sind. Zu befürchten ist rein nichts, denn das Gute empfiehlt sich immer von selbst — Selbstreklame ist die beste Reklame. Nirgends wie bei unsern ungiftigen Pflanzenpräparaten und diesen elektrohomöopathischen Medikamenten konnte ich es erfahren,

daß wenige Wochen nach Verordnung solcher Mittel, weitere kamen, die gleiche Art von Medikamenten verlangend, wobei sich solche regelmäßig auf (durch solche) Geheilte beriefen. Habe eine homöopathische Apotheke zu leiten (ein Depot), muß jedoch bekennen, daß ich bei sehr vielen Fällen weit lieber elektrohomöopathische Medikamente verordne, warum, erraten Sie sehr geehrter Herr Direktor leicht.

Infolge dieses Depots komme ich selten dazu, direkt bei Ihnen zu bestellen. (Dieser Fall wird sich sehr wahrscheinlich demnächst ändern und soll es dann meine größte Freude sein, mehr für diese Methode leisten zu können).

Dessenungeachtet aber habe ich doch viele Heilungen zu verzeichnen, Zeitmangels folgen hier nur 3 vom scheidenden Jahre (ausschließlich mit elektrohomöopathischen Mitteln behandelte Fälle, indem es öfters vorkommt, daß ich Ihre Präparate mit den Meinigen, d. h. ungiftigen Pflanzenpräparaten kombiniere.)

I. Fall. **Struma-Kropf eines Mädchens.**
Behandlung: S 5, C 3 (3. Verdg.), Panutrin. Zu Umschlägen: S 3 + C 5 + A 2 + R Fluid.

Mit obigem verbunden leichte Massage (Streichung). Nachts ließ ich einen Seifenbrei um den Hals legen.

Gänzliche Heilung schon nach 3 Wochen. Der Kropf war sehr groß und trogte vorher jeder Behandlung.

NB. „Panutrin“ ist ein wirklich vorzügliches Präparat, ich kann dies nicht genug empfehlen, sowohl bei Strophuloje als auch Kropf- und Hautkrankheiten etc. (Schwächezuständen).

II. Fall. **Kardiales Asthma (Herzasthma)** bei einer Frau (Alter 40 Jahre). Dies Leiden dauerte mit Unterbrechungen viele Jahre; jede Behandlung vordem war erfolglos.

Behandlung: 5 Korn A 1, 2 mal täglich und Bl. Fluid (in die Herzgegend) eingegeben. Sodann As., 1 Korn in Wasser gelöst und stündlich 1 Löffel von dieser Lösung genommen. Bei starken Asthm. Anfällen die As. Kerzen. In 7 Wochen vollkommen geheilt!

III. Fall. Eine Frau (Alter 31 Jahre), die seit langer Zeit an allen erdenklichen Leiden (laut Urteil verschiedener Aerzte; diese Frau war auch in einer Anstalt der Ostschweiz) laborieren sollte, konsultierte mich vor einigen Monaten. Nach genauerer Untersuchung konnte ich nur starke **Anämie** (Blutarmut), trotz dem blühenden Aussehen der Patientin, feststellen.

Behandlung: 4 Korn S 1 + 2 C 4 + A 3 (in 1 Liter), Panutrin.

Alkoholische Einreibung des Rückgrates (und noch mehr verdünnt auch der Herzgegend) mit C 5 + A 3; Diät No. 12 laut Manuel; darauf Sonnenbäder mit nachfolgender lauer Abwaschung; desgl. vor dem Schlafengehen. An schönen Tagen Spaziergänge in Wald und Feld, Massage mehrmals wöchentlich.

Nach 8 Wochen gänzlich geheilt; trotz strenger Arbeit erfreut sich jetzt Frau W. der besten Gesundheit.

Weitere Heilungen werde gelegentlich wieder zur Kenntnis bringen; es sind namentlich folgende Leiden: **Asthma, Blutarmut, Lungen- und Magenleiden, Leberleiden**; auch eine **Tripper-Heilung** in kürzester Zeit. Beim letzten Falle hatte ich zur Einspritzung mein „Zenglers Conorrhä“ (Präparat aus heilkräftigen, ungiftigen Pflanzen) genommen. Die übrigen Mittel alle nur elektrohomöopathisch.

Meine herzlichste Gratulation wiederholend, begrüße ich Sie, sehr geehrter Herr Direktor,

mit der Versicherung vorzüglichster Hochachtung und Ergebenheit Ihr

Oscar Zengeler, Homöop. Arzt,
Mittbödi (Kt. Glaras).

Valentigney (Doubs-Frankreich), 1. März 1906.

Herrn Dr. Imfeld in Genf.

Hochgeehrter Herr Doktor.

Am 8. Februar haben Sie mir eine Kur verordnet gegen **Gebärmutterblutungen** infolge einer seit 4 Jahren bestehenden Geschwulst, dann auch wegen **Hämorrhoiden, Verdauungsschwäche, Schwindel** und **Nervosität**. Ihre Vorschrift lautete A 1 + C 5 + S 5, 3. Verdg., 2 mal täglich 3 N trocken, zum Essen 3 S 1 + 2 F 1, Kolayo, Vaginaleinspritzungen mit C 5 + S 5 + B. Fl., Bglf., und Supp. A.

Die Gebärmutterblutungen haben aufgehört, Schwindel habe ich gar keinen mehr, die nervösen Symptomen sind viel geringer, durch die Anwendung der Stuhlzäpfchen habe ich regelmäßigen Stuhlgang, und fühle die Hämorrhoiden nicht mehr.

Infolge dieser in so kurzer Zeit entstandenen so großen Besserung, hoffe ich, durch Fortsetzung der Kur wieder ganz gesund zu werden und indem ich Sie um weiteren Rat bitte, grüße Sie mit Hochachtung und dankbarer Verehrung und zeichne

Frau J. Couss.

Valentigney (Frankreich), 30. März 1906.

(Siehe obigen Brief)

Herrn Dr. Imfeld in Genf.

Hochgeehrter Herr Doktor!

Ihren, in Ihrem letzten Briefe mir gegebenen Verordnungen gemäß habe ich die Kur

weitere 3 Wochen fortgesetzt und bin ich im Stande, Ihnen mitzuteilen, daß die in meinem Briefe vom 1. März Ihnen gemeldete Besserung sich erhalten und neue Fortschritte gemacht hat. Zum zweiten Male hat meine Monatsregel einen sehr normalen Verlauf genommen und ist von Blutungen außer der Zeit der Regel auch nicht die geringste Erscheinung gewesen. Die Hämorrhoiden sind vollständig beseitigt, nervöse Symptome bestehen keine mehr.

Wie Sie sehen ist das Resultat der Kur ein höchst befriedigendes und bitte ich Sie um weitere Verhaltensmaßregeln, wenn etwelche noch notwendig sein sollten.

Indessen erneuere ich meinen herzlichsten Dank und verbleibe mit hochachtungsvollen Grüßen

Ihre ergebene

Frau J. Louys.

Gießen, den 4. Februar 1906.

Herrn Dr. Jnsfeld,

Arzt des Sauterschen Institutes in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Zu meiner großen Freude kann ich Sie vom guten Resultat Ihrer, am 11. Dezember 1905 gegen **Krampfadergeschwüre** mir verordneten Kur in Kenntnis setzen. Die Verordnung lautete: A 1 + C 1 + L, 3. Verd., 2 mal täglich 3 Korn S 3 trocken zu nehmen; morgens und abends die Geschwüre waschen mit einer Lösung von C 5 + S 5 + Gr. Fl. und sie nachher mit Gr. Salbe verbinden. Die kleinere Wunde ist seit 8 Tagen ganz zugeheilt, bei der größeren Wunde wächst von 2 Seiten gesundes Fleisch heran und wird die Wunde in kürzester Zeit ebenfalls vollständig geheilt sein.

Mit Dank und hochachtungsvollem Grusse zeichnet

Frau L. M.

Elbing, den 26. März 1906.

Herrn Dr. Jnsfeld,

Sauters Laboratorien in Genf.

Hochgeehrter Herr Doktor

Am 15. August 1905 haben Sie mir, auf mein Ansuchen hin, gegen **five Wahnideen**, die mein Zustand unerträglich machten, eine Kur angeraten, bestehend in A 1 + C 1 + F 1 + N, 5. Verd., morgens und abends je 3 Korn S 3 trocken zu nehmen und einmal täglich eine Einreibung des ganzen Rückgrates vorzunehmen mit der alkoholischen Lösung von A 2 + F 2 + G. Fl.

Sie selbst machten mir, bei Ihrer ersten Konsultation, keine großen Hoffnungen auf eine Heilung durch die bloßen Arzneimittel und ohne jede psychische Behandlung und dennoch haben Sie dieselbe erreicht. Ich kann nicht umhin Ihnen für Ihre Verordnungen und Ihre ausgezeichneten Heilmittel meinen tiefgefühlten Dank auszusprechen. Unser hiesiger Hausarzt ist ganz verblüfft darüber, zu konstatieren, wie gut ich nach Ihrer Kur aussehe und wie meine Wahnideen beseitigt sind. Ich fühle mich wohl und gesund und werde Sie und Ihre Mittel allen Leidenden empfehlen.

Mit hochachtungsvollem Grusse

Frau Amanda Donner.

Lobenstein, den 11. Februar 1906.

Herrn Dr. Jnsfeld in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Schon lange wollte ich wieder einmal an Sie schreiben, aber niemals kam ich dazu.

Vor allem muß ich Ihnen mitteilen, daß mein altes **Nervenleiden** durch Anwendung meiner Präparate, die Sie verordnet, geheilt ist, wofür ich nicht umhin kann Ihnen meinen herzlichsten Dank auszusprechen; die **Herzbe-**

beschwerden sind verschwunden und fühle ich mich bis auf ein kleines Bißchen Rheumatismus wieder wohl. Die Kur, die Sie mir durch Ihre letzten Verordnungen vom 19. Juni 1905 anrieten, bestehend in: A 1 + C 3 + L + S 2, 2. Verd., 2 mal täglich 3 N, zum Essen 3 S 3; R. Salbe für Rheumatismus, W. Salbe für das Herz. und bei Herzbeschwerden 3 Tropfen B. Fl. nehmen.

Am 17. Oktober 1905 konsultierte ich Sie auch für meine Frau wegen Nesselstieber. Das selbe ist mit A 1 + F 1 + S 2, 2. Verd. und 2 mal täglich 3 S 1 prompt geheilt worden.

Mit nochmaligem Dank und hochachtungsvollem Gruß Ihr
H. M.

Obermerdthal, den 16. April 1906.

Herrn Dr. Zinsfeld,
Sauters Institut in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Vor sechs Wochen wurde ich zu einer Frau von 34 Jahren bestellt nach Ehingen, die durch einen Abortus immerwährende Blutungen hatte. Was die Frau anfing und was immer ihr Hausarzt anwendete, war alles umsonst. Durch eine bekannte Frau die das gleiche Leiden gehabt hatte und davon durch mich befreit worden war, wurde sie aufmerksam gemacht. Der Mann von der Frau kam zu mir mit der Bitte, ich möchte doch selbst nach Ehingen kommen, und gieng dann hin. Die Frau sah sehr bleich aus und war äußerst matt und entkräftet durch die schon so lange Zeit dauernden Blutverluste. Ich gab ihr immer wie gewöhnlich, Ang. 1 + Canc. 1, 1. Verd., und die Vglk. dazu, wußte aber seither nichts mehr bis ich einen Brief bekam von einem Herrn Braun der mich ersuchte auch nach

Ehingen zu kommen zu seiner leidenden Frau, mit dem Bemerken daß ich Frau Berkenmaier von ihren Blutverlusten befreit habe.

Ihnen diese glückliche, durch die Sauter'schen Mittel erzielte Heilung mitteilend, zeichnet Hochachtungsvoll ergeb.

Frau Maidel.



Villa Paracelsia.

Da mit 1. Mai die diesjährige Sommersaison der VILLA PARACELSIA ihren Anfang genommen hat, so bitten wir alle unsere Freunde, Leser und Abonnenten, welche während dieser Saison eine Kur in unserer Heilanstalt zu machen beabsichtigen, sich so bald wie möglich anzumelden und die Zeit ihres Aufenthaltes bestimmen zu wollen, damit wir allen Wünschen geredht werden und für die zur Kur bestimmte Zeit, die Aufnahme in unserer Kuranstalt zusichern können.

Die Direktion
der Villa Paracelsia.



Inhalt von Nr. 4 der Annalen

Müssen wir Schulärzte haben? — Die Quecksilberkur bei Geschlechtskrankheiten. — Vortrag Prof. Dr. Jägers über Schule und Haus. — Korrespondenzen und Heilungen: Bluthusten, Lungenleiden, Verdauungsschwäche; Blasenkatarrh; Hämorrhoiden, Mastdarmvorfall, Flechten, Rheumatismen; Rheumatismus, Gicht, Luftröhrenentzündung, chronische Hämorrhoiden, Haarausfall; Gebärmutterentzündung; Kropfblöse Krankheit; Gallensteinleiden; Blasenentzündung, Blasenabteilungen; Gemütskrankheit. — Anzeige: Villa Paracelsia.